

Herbst 2010

ANSGAR-INFO



Informationen zur katholischen Kirche
in den nordischen Ländern





Liebe Leserinnen und Leser,

der Tod des früheren Stockholmer Bischofs Hubertus Brandenburg im vergangenen November hat viele Menschen, auch mich, sehr berührt. In diesem Heft dokumentieren wir die eindrucksvolle Predigt seines Nachfolgers Anders Arborelius während des Requiems im Osnabrücker Dom.

Wenn wir nach der Zukunft der nordischen katholischen Kirche fragen, bedrückt mich eine große Sorge: Unsere finanziellen Mittel... es auch tun können.

Herzlichen Dank im Voraus!

Ihr

Titel:

Lioba-Schwestern
im Innenhof des
Klosters
Foto: privat

Msgr. Ansgar Lüttel
Vorsitzender des Ansgar-Werkes
Osnabrück/Hamburg

Aus dem Inhalt

Dass der Glaube nicht wanke!

Predigt von Bischof Anders Arborelius, Stockholm, zur Beisetzung von Bischof Dr. Hubertus Brandenburg 4

Apostolat der Nächste

Impressum

Herausgeber:
Ansgar-Werk der Bistümer
Osnabrück und Hamburg
Postfach 1380, 49003 Osnabrück
Telefon: 0541/318-410 oder 172
Telefax: 0541/318-178
email: info@ansgar-werk.de

Internet: www.ansgar-werk.de
Redaktion :
Theo Trienen, Dorothea Olbrich
Satz und Layout:
Dom Medien GmbH, Osnabrück
Druck:
Steinbacher-Druck, Osnabrück

Gottes Gnade ohne Grenzen

Kaplan Franz Schneider über sein Priestersein in Göteborg

Franz Schneider spendet den Primizsegen.
Foto: privat



Franz Schneider (42) wurde am 29. Dezember 2008 zum Priester geweiht. Er ist Schwede; seine Vorfahren stammen aus Deutschland. Als Kaplan in Göteborg schreibt er über das erste Jahr seines Priesterseins:

Zunächst muss ich sagen, dass es nicht so einfach ist, meine neue Situation zu beschreiben. Ich bin ja ziemlich spät in meinem Leben zum Priester geweiht, wobei ich immer schon wirksam in der Kirche war mit sehr verschiedenen Aufgaben. Ich habe zum Beispiel viel in den Feiern der Liturgie geholfen.

Und jetzt bin ich selbst da als Priester! Ich fühle ich mich seit jeher wie zu Hause am Altar. Trotzdem kann es manchmal schwer sein zu begreifen, dass ich jetzt als Priester da stehe.

Seit meiner Priesterweihe bin ich als Kaplan in der Gemeinde Christ König in Göteborg eingesetzt und habe viele neue Aufgaben übernommen. Einiges kannte ich schon aus meiner Diakonenzeit in Sundsvall (Nordschweden).

Aber Göteborg und die hiesige Gemeinde sind viel größer. Es gibt viele verschiedene Gruppen, die den Priester sehen möchten auch außerhalb der Gottesdienste.

Die heilige Messe war immer meine größte Freude, wo Gott aus seiner Ewigkeit uns ganz nahe kommt – jeden Tag.

Die zweite wichtige priesterliche Aufgabe ist es, das Sakrament der Versöhnung in der Beichte zu spenden. Immer mehr verstehe ich, wie groß dieses Sakrament ist, wie reich Gottes Gnade uns da gegeben ist. Ich denke: Jetzt, in einen kurzen Augenblick, ist eine Schuld weggebracht, die einen Mensch manchmal viele Jahre bedrückt hat. Und ich als Priester darf dabei sein.

Noch eine neue-alte Aufgabe habe ich bekommen, nämlich in unserer katholischen Schule zu arbeiten. Mit Kindern und Jugendlichen umzugehen, machte mir schon immer viele Freude. Es gibt so viel Lebenskraft und gesunde Neugier in unseren jungen Leuten, die manchmal verloren gehen, weil wir uns ihrer nicht ernsthaft annehmen. Es ist einfach wunderbar zu sehen, wenn junge Leute heranwachsen und erfolgreich sind.

Am Ende meines Briefes möchte ich noch sagen, dass ich ganz froh bin, in eine so lebendige Gemeinde gekommen zu sein, wo sich sehr viele Leute engagieren. In unserer Gemeinde haben wir ja ebenfalls ein Pfarrhaus, wo auch einige fremdsprachige Seelsorger wohnen, und auch das ist eine Gnade. Wir können wichtige Fragen diskutieren und uns manchmal einfach nur miteinander amüsieren. – Gottes Gnade ist für uns immer vielfach und ohne Grenzen.

Rechenschaftsbericht 2008

In den Rechenschaftsbericht 2008, wie er in der Ausgabe Frühjahr 2009 veröffentlicht war, hatten sich Fehler eingeschlichen. Hier die korrigierte Fassung:

Theologiestudenten	122.449,42 €	S Katolska Pedagogiska Nämnde, Homepage	2.000,00 €
Beihilfen/Einzelprojekte		DK St.-Lioba-Kloster, Buchherausgabe	2.000,00 €
DK Elisabeth-Schwestern, Stoff/Cingulum	1.575,00 €	DK 100 Jahre St. Marien zu Haderslev	500,00 €
FI Zeitschrift FIDES	17.500,00 €	N Kloster Larvik, Paramentenwerkstatt	3.000,00 €
S Treffen Kinderchöre	5.000,00 €	I Karmel Hafnarfjödur,	1.000,00 €
DK St.-Andreas-Bibliothek, Kopenhagen	4.500,00 €	Sonstige	2.509,37 €
I 800 Jahre Karmel Hafnarfjödur	1.400,00 €	Zwischensumme	70.184,37 €
N Lunden Kloster, Aus- u. Weiterbildung	7.500,00 €	Zuschüsse Reise zum Katholikentag	37.126,82 €
DK Nordische Katecheten-Konferenz	2.000,00 €	Geschäftsbedarf und Allgemekosten	11.082,38 €
S Kath. Jugend Schwedens, Weltjugendtag	17.500,00 €	Zuschüsse durchlaufend/Sonderkonto Schweden	640,00 €
DK Verein für kath. Kirchengeschichte	1.500,00 €	Summe Ausgaben	241.482,99 €
DK Pfr. Essmark/Sr. Clementine, Broschüre	700,00 €		

Helfen Sie bei der Priesterausbildung

Das Ansgar-Werk der Bistümer Osnabrück und Hamburg finanziert auf Bitten der jeweils zuständigen nordischen Bischöfe die Ausbildung für deren Priesterstudenten. Bitte helfen Sie mit. Versehen Sie gegebenenfalls Ihre Spende mit dem Vermerk: „Priesterausbildung“

Ansgar-Werk
Postfach 1380, 49003 Osnabrück,
Telefon 0541/318-410

Darlehnskasse Münster
Konto-Nr. 20 102 100 (BLZ 400 602 65)
IBAN: DE26 4006 0265 0020 1021 00

Commerzbank Osnabrück
Konto-Nr. 544 025 000 (BLZ 265 400 70)
IBAN: DE11 2654 0070 0544 0250 00

Dresdner Bank Osnabrück
Konto-Nr. 782 038 000 (BLZ 265 800 70)
IBAN: DE84 2658 0070 0782 0380 00

Spendenquittungen auf Wunsch gegen Ende des Jahres.

Einzugsermächtigung

Ja, ich möchte den Christen in Nordeuropa helfen und bin damit einverstanden, dass das Ansgar-Werk bis auf Widerruf einen festen Betrag von meinem Konto einzieht.

Hiermit ermächtige ich das Ansgar-Werk Osnabrück-Hamburg
 monatlich jährlich einen Betrag in Höhe von _____ Euro als Spende von meinem Konto bis auf Widerruf einzuziehen.
 Spendenbescheinigung bitte zusenden (jährlich).

Vermerk:

Meine Anschrift:

Name/Vorname

PLZ/Ort

Straße

Bank in

Konto-Nummer / BLZ

Datum/Unterschrift



Liebe Leserinnen und Leser!

Glauben ist immer Mitglauben. In den vielen kleinen Gemeinden unserer katholischen Kirche in den Ländern des Nordens ist diese biblische Wahrheit besonders dringlich, aber leider wird sie oft auch vermisst. Viele Katholiken leben weit verstreut über das ganze Land, und bis zur nächsten Kirche oder Familie sind es oft viele, viele Kilometer. Zu dieser räumlichen Diaspora kommt noch eine andere, in der wir zunehmend auch in unserm Land leben, nämlich in einer Umwelt, die weithin gleichgültig und nicht selten auch ablehnend, vielleicht sogar ausdrücklich feindlich dem christlichen Glauben und der Kirche gegenüber eingestellt ist. Der Sonntag der Nordischen Diaspora am 7. Februar 2010 möchte unsere Solidarität mit unsern Schwestern und Brüdern in den Ländern des Nordens erneuern, aber auch uns für das Christsein in unseren Gemeinden stärken.

Ich möchte Ihnen heute eine besondere Möglichkeit anbieten, als Mitglaubende unseren Schwestern und Brüdern in Schweden zu begegnen. In Zusammenarbeit mit der Pilgerstelle des Bistums Münster – Emmaus-Reisen – bieten wir eine Pilgerreise zu wichtigen Stätten des katholischen Lebens in Schweden an (siehe Seite 15). Dazu gehören u.a. Malmö, Vadstena, Stockholm und Göteborg. Wir besuchen in Vadstena die „blaue Kirche“ mit dem Schrein der heiligen Birgitta, und wir fahren zu einer Insel im Mälarsee, wo die erste Kirche Schwedens durch den heiligen Ansgar errichtet wurde. Natürlich werden wir auch die Schönheit der Natur und der Landschaft Schwedens erleben können.

Was man mit den Augen gesehen hat, bleibt dem Herzen nahe.

Herzlich grüßt Sie

Propst em. Heinrich Remfert
Leiter des Ansgar-Werks im Bistum Münster

Titel:

„Die Mönche kehren zurück.“ Die Zisterzienser haben in Munkeby nahe bei Leivanger in Mittelnorwegen wieder ein Männerkloster gegründet. An der Stelle, wo demnächst die Kirche stehen soll, errichteten die vier Mönche – Pater Joël Regnard (links) sowie die Brüder Grill Ampe, Bruno Payre-Ficout und Arnaud Rooses – ein großes Holzkreuz. (Seiten 13 und 20)
Foto: privat

Aus dem Inhalt

Dass der Glaube nicht wanke!

Predigt von Bischof Anders Arborelius, Stockholm, zur Beisetzung von Bischof Dr. Hubertus Brandenburg 4

Apostolat der Nächstenliebe

Schwestern auf Island 8

Vom Blitz getroffen

Bischof Pierre Bürcher über Island und die Finanzkrise 9

Bewahre Dir einen grünen Zweig im Herzen

Neue Evangelisation im Bistum Kopenhagen 10

Ein Haus – offen für alle

Neues Birgittinnen-Kloster in Trondheim 12

Die Mönche kehren zurück

Klostergründung in Munkeby 13

Von den Partnern lernen

Norwegische St. Hallvard-Gemeinde besuchte St. Marien in Bergedorf 14

Lunden-Gala mit königlichem Glanz

Über die Rettung des Klosters in Oslo 16

Eifersucht war der Schlüssel

Schwester M. Monika-Clara über ihren Eintritt ins Kloster. 18

Impressum

Herausgeber:
Vorstand des Ansgar-Werkes
im Bistum Münster

email:
siemer@bistum-muenster.de
Redaktion :
Theo Trienen, Dorothea Olbrich

Vorstand:
Dompropst Josef Alferts
Domkapitular Theodor Buckstegen
Propst em. Heinrich Remfert,
Vorsitzender

Satz und Layout:
Dom Medien GmbH, Osnabrück
Druck:
Druckerei Steinbacher, Osnabrück
Erscheinungsweise: Halbjährlich

Büro :
Ralf Siemer
Postfach 1366, 48135 Münster
Telefon 0251-495550
Telefax 0251-495426

Das Ansgar-Werk im Bistum
Münster wurde am 10. Januar
1967 durch Bischof Dr. Joseph
Höffner gegründet.



Fand ihr Glück in Vadstena: Schwester M. Monika-Clara O.Ss.S. (Siepelmeyer) mit Ihrer Cousine.

Foto: privat

Eifersucht war der Schlüssel

Schwester M. Monika-Clara über ihren Weg ins Kloster

Die Begeisterung für mein Traumland Schweden begann 1974 mit der Fußball-WM in München, als ich ein Fan des schwedischen Nationaltorhüters Ronnie Hellström wurde. Er spielte beim 1.FC Kaiserslautern, und der Klub wurde natürlich mein Lieblingsverein. Als ich in meinem Geschichts- und Ethnologiestudium später ein Spezialgebiet suchte, war es selbstverständlich für mich, Schweden und den Norden zu wählen. Der dortige Bischof Hubertus Brandenburg, ein Bekannter meiner Eltern, vermittelte einen Kontakt zu den Birgittaschwestern am Vätternsee in Vadstena, wo ich Schwedisch lernen sollte.

Als ich nach einer langen Radtour schließlich am Gästehaus anklingelte, war die erste Begegnung mit einer Birgitta-

schwester ein solches Erlebnis von Liebe, die mir entgegenströmte, dass mich das regelrecht umwarf und seither geprägt hat. Ich bin in Vadstena dann in den Semesterferien gewesen, eigentlich, um die Sprache zu lernen. Aber ziemlich schnell sah ich eine andere Art, den christlichen Glauben zu leben: überzeugt und in meinen Augen glaubhaft katholisch. Dazu trug auch bei, dass die katholische Kirche in Schweden eine Minderheit ist, sich also ganz anders darstellt, als ich es vom Münsterland gewohnt war. Und das sprach mich an. Also ging es bald nicht mehr nur um die Sprache oder die schwedische/nordische Geschichte und Kultur, sondern um die Suche nach meinem Platz im Glauben und wie ich den im Alltag leben könnte.

Eine Bekannte, die zusammen mit mir im Gästehaus arbeitete, sagte mir eines Tages, dass sie um Aufnahme in den Orden ersucht habe. Statt mich mit ihr zu freuen, fühlte ich Eifersucht (was ich natürlich nicht zeigte, weil ich mich dieses Gefühles schämte). Sie sollte also hier bleiben dürfen, und ich nicht! Aber aus diesem, zugegeben negativen, Gefühl heraus wurde mir erstmals klar, dass mein eigener Wunsch in dieselbe Richtung ging.

Wieder zuhause, ließ mich der Gedanke nicht mehr los, und ich fand, ich musste es einfach probieren. Das habe ich dann im Sommer 1983 gemacht, und 26 Jahre später bin ich immer noch dabei zu „probieren“. Der liebe Gott hat mir noch keinen anderen Auftrag geben und will mich offenbar hier haben.

Obwohl ich nicht richtig weiß womit ich es „verdient“ habe in einer solchen Gemeinschaft sein zu dürfen, die für mich soviel Liebe, Gottes Liebe, ausstrahlt. Und ich mittendrin! Von daher ist es vielleicht verständlich, wie wichtig mir im Rückblick meine Fussballliebe zu Ronnie Hellström ist.

Meine Mitschwestern hier haben das verstanden. Bei meinem Silberjubiläum hatten sie eine Überraschung für mich, die die ganze Gemeinschaft Monate lang heimlich vorbereitet hat. Keine einzige Schwester hat sich verplappert. Auf eine erste Bitte unsererseits um ein richtiges Autogramm, kam die schüchternde Rückfrage von Ronnie Hellström, ob es wohl gestattet wäre, in eigener Person aufzutauchen.

So kam ich total unwissend zur Festmesse, bis der Priester dann sagte: „Manchmal kann eine religiöse Berufung auch durch den Strafraum gehen.“ Und da stand ich voll Staunen und kriegte mich auch nicht mehr ein vor Lachen. Für mich war und ist gerade diese Situation, wie meine Mitschwestern

mir eine solche Freude bereiten wollten und dazu auch viele andere rund herum eingespannt hatten, ein Bild der Liebe, die hier aufstrahlt. Und ich darf sie auch ausstrahlen.

Inzwischen besteht mein Alltag hauptsächlich aus der Versorgung unseres Gästehauses mit Putzen und Gartenarbeit, Essen machen, Reparieren (ich könnte als Tapeziererin, Anstreicherin und Umzugsunternehmen überleben), Abwaschen, Betreuung der Gäste mit möglichst offenen Ohren, Organisation, Post... Hinzu kommen vier Chorgebetszeiten am Tag, Gottesdienst, geistliche Lesung und stilles Gebet. Derzeit nehmen einige von uns Schwestern an einem Schmalspur-Theologiekurs teil.

Dabei haben wir mit einigem Augenzwinkern unseren eigenen Gottesbeweis entwickelt, den wir den „monastischen Beweis“ nennen: Wir zwölf Frauen leben freiwillig hier in einem klausurierten Kloster zusammen, das man im Normalfall nicht verlässt. Hier sind Charaktere aus sechs verschiedenen Nationen mit fünf Muttersprachen ver-

sammelt; der Ausbildungsgrad geht vom einfachen Schulabschluss bis zur Fachärztin. Wir sind zwischen 42 und 93 Jahre alt, zwischen vier und 63 Jahren im Kloster; einige haben in ihrem Beruf jahrelang gearbeitet, andere haben nie ein regelmäßiges Arbeitsleben (außerhalb des Klosters) mitgemacht. Wir haben geborene Katholiken und Konvertiten, mit und ohne Erfahrung im Gemeindeleben, Verwitwete und ehemalige eingefleischte Singles... Die Gegensätze könnten kaum größer sein.

Und trotzdem ist das Ganze mehr als die Summe der einzelnen Teile. Die Kommunität strahlt in die Gesellschaft aus in einem Grad, der uns selber am meisten überrascht. Unsere logische Schlussfolgerung: Da es eigentlich unmöglich ist, dass zwölf Frauen unter solchen Umständen glücklich zusammenleben, muss in unserem Fall eine höhere Macht „dahinterstecken“: Gott. Er kann alles zu unserem Besten verwenden, wie in meinem Fall die Eifersucht, die mich den entscheidenden Schritt ins Kloster wagen ließ.

Unsere katholischen Schwestern und Brüder in den nordischen Ländern sind dankbar für Ihre Unterstützung:

**Ansgar-Werk im Bistum Münster
Spiegelturn 4, 48143 Münster
Darlehnskasse Münster (DKM)
Konto-Nr. 2000100
(BLZ40060265)**

Spendenquittungen werden auf Wunsch zugesandt.

Einzugsermächtigung

Ja, ich möchte den Christen in Nordeuropa helfen und bin damit einverstanden, dass das Ansgar-Werk bis auf Widerruf einen festen Betrag von meinem Konto einzieht.

Hiermit ermächtige ich das Ansgar-Werk im Bistum Münster monatlich jährlich einen Betrag in Höhe von _____ Euro als Spende von meinem Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Zusendung einer Spendenbescheinigung erwünscht.

Name/Vorname

PLZ/Ort

Straße

Datum/Unterschrift

Bank in

Konto-Nummer BLZ



Liebe Leserinnen und Leser.

Was macht denn eigentlich Kirche aus? Wann kann man von Kirche sprechen?

Dies sind Fragen, die ich mir auch während meinem Theologie-Studium oft gestellt habe. Wesentlich geprägt haben meine Antwortversuche darauf die Erfahrungen, die ich in der Kirche des Nordens machen durfte.

Als ich vor etwa vier Jahren nach Finnland ging, um dort meine Diplomarbeit über die katholische Kirche im Land zu schreiben, kannte ich außer meiner finnischen Frau niemanden. Doch das sollte sich schnell ändern. Als ich die einmal im Monat stattfindende heilige Messe in der kleinen orthodoxen Kirche der Stadt Lappeenranta besuchte, wurde ich dort in die multikulturelle Diaspora-Gemeinde wie ein alter Bekannter aufgenommen. Menschen unterschiedlichster Herkunft versammelten sich, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und danach miteinander zu essen, zu trinken und sich auszutauschen. Viele von ihnen waren hundert oder gar zweihundert Kilometer gereist, um beim Gottesdienst und Kirchenkaffee dabei zu sein. Genau das ist für mich lebendige Kirche und motiviert mich, beim Ansgar-Werk mitzuarbeiten.

Paul Hoch
Ansgar-Werk Schweiz

Titel:

„Die Mönche kehren zurück.“ Die Zisterzienser haben in Munkeby nahe bei Levanger in Mittelnorwegen wieder ein Männerkloster gegründet. An der Stelle, wo demnächst die Kirche stehen soll, errichteten die vier Mönche – Pater Joël Regnard (links) sowie die Brüder Grill Ampe, Bruno Payre-Ficout und Arnaud Roose – ein großes Holzkreuz. (Seiten 13 und 20)
Foto: privat

Aus dem Inhalt

Dass der Glaube nicht wanke!

Predigt von Bischof Anders Arborelius, Stockholm, zur Beisetzung von Bischof Dr. Hubertus Brandenburg 4

Apostolat der Nächstenliebe

Schwestern auf Island 8

Vom Blitz getroffen

Bischof Pierre Bürcher über Island und die Finanzkrise 9

Bewahre Dir einen grünen Zweig im Herzen

Neue Evangelisation im Bistum Kopenhagen. 10

Ein Haus – offen für alle

Neues Birgittinnen-Kloster in Trondheim 12

Die Mönche kehren zurück

Klostergründung in Munkeby 13

Von den Partnern lernen

Norwegische St. Hallvard-Gemeinde besuchte St. Marien in Bergedorf. 14

Lunden-Gala mit königlichem Glanz

Über die Rettung des Klosters in Oslo 16

Gottes Gnade ohne Grenzen

Kaplan Franz Schneider über sein Priestersein in Göteborg 18

Impressum

Herausgeber:
Ansgar-Werk der Bistümer
Osnabrück und Hamburg und
Ansgar-Werk Schweiz

Sekretariat:
Agnes Millington,
Parkstrasse 43,
6353 Weggis
Tel.: 041 391 04 36,
e-mail: ansgar.ch@bluewin.ch

Ansgar-Werk Schweiz:
Koordinator
Regens Göran Degen,
Trädgårdsgatan 14
S-75309 Uppsala, Schweden
Tel. 0046 18 209 593
0046 73 696 35 91
E-Mail: goran.degen@swipnet.se

Homepage: www.ansgar-werk.ch
Postkonto 60-20359-6, Ansgar-Werk Schweiz, 4148 Pfeffingen

Redaktion:
Theo Trienen, Dorothea Olbrich
Tel. 0049 541 318 410

Präsident
Niklaus Baumann,
Im Noll 4, 4148 Pfeffingen
Tel: 061 751 27 48,
e-mail: nbbaumann@bluewin.ch

Satz und Layout:
Dom Medien GmbH, Osnabrück
Druck:
Druckerei Steinbacher, Osnabrück

Gottes Gnade ohne Grenzen

Kaplan Franz Schneider über sein Priestersein in Göteborg

Franz Schneider spendet den Primizsegen.
Foto: privat



Franz Schneider (42) wurde am 29. Dezember 2008 zum Priester geweiht. Er ist Schwede; seine Vorfahren stammen aus Deutschland. Als Kaplan in Göteborg schreibt er über das erste Jahr seines Priesterseins:

Zunächst muss ich sagen, dass es nicht so einfach ist, meine neue Situation zu beschreiben. Ich bin ja ziemlich spät in meinem Leben zum Priester geweiht, wobei ich immer schon wirksam in der Kirche war mit sehr verschiedenen Aufgaben. Ich habe zum Beispiel viel in den Feiern der Liturgie geholfen.

Und jetzt bin ich selbst da als Priester! Ich fühle ich mich seit jeher wie zu Hause am Altar. Trotzdem kann es manchmal schwer sein zu begreifen, dass ich jetzt als Priester da stehe.

Seit meiner Priesterweihe bin ich als Kaplan in der Gemeinde Christ König in Göteborg eingesetzt und habe viele neue Aufgaben übernommen. Einiges konnte ich schon aus meiner Diakonenzeit in Sundsvall (Nordschweden).

Aber Göteborg und die hiesige Gemeinde sind viel größer. Es gibt viele verschiedene Gruppen, die den Priester sehen möchten auch außerhalb der Gottesdienste.

Die heilige Messe war immer meine größte Freude, wo Gott aus seiner Ewigkeit uns ganz nahe kommt – jeden Tag.

Die zweite wichtige priesterliche Aufgabe ist es, das Sakrament der Versöhnung in der Beichte zu spenden. Immer mehr verstehe ich, wie groß dieses Sakrament ist, wie reich Gottes Gnade uns da gegeben ist. Ich denke: Jetzt, in einen kurzen Augenblick, ist eine Schuld weggebracht, die einen Mensch manchmal viele Jahre bedrückt hat. Und ich als Priester darf dabei sein.

Noch eine neue-alte Aufgabe habe ich bekommen, nämlich in unserer katholischen Schule zu arbeiten. Mit Kindern und Jugendlichen umzugehen, machte mir schon immer viele Freude. Es gibt so viel Lebenskraft und gesunde Neugier in unseren jungen Leuten, die manchmal verloren gehen, weil wir uns ihrer nicht ernsthaft annehmen. Es ist einfach wunderbar zu sehen, wenn junge Leute heranwachsen und erfolgreich sind.

Am Ende meines Briefes möchte ich noch sagen, dass ich ganz froh bin, in eine so lebendige Gemeinde gekommen zu sein, wo sich sehr viele Leute engagieren. In unserer Gemeinde haben wir ja ebenfalls ein Pfarrhaus, wo auch einige fremdsprachige Seelsorger wohnen, und auch das ist eine Gnade. Wir können wichtige Fragen diskutieren und uns manchmal einfach nur miteinander amüsieren. – Gottes Gnade ist für uns immer vielfach und ohne Grenzen.

Ansgar-Werk Schweiz

Zweck und Organisation

Das Ansgar-Werk ist ein Verein gemäss ZGB, der von einem Vorstand geleitet wird. Vor Ort wirkt ein Koordinator im Kontakt mit den katholischen Kirchen in den nordischen Ländern (DK, FIN, ISL, N, S). Der Kontakt zwischen den Katholiken in der Schweiz und im Norden soll gefördert und Projekte der dortigen Kirchen sollen finanziell unterstützt werden.

Vorstand

Niklaus Baumann,
4148 Pfeffingen, Präsident
Willi Bolinger,
6312 Steinhausen, Finanzen
Pfr. Felix Büchi,
7320 Sargans, Vizepräsident
Teresa Costa Bischofberger,
9008 St. Gallen
Paul Hoch, 8053 Zürich, Aktuar
Dr. Marcus Hüttner,
5420 Ehrendingen
Agnes Millington,
6353 Weggis, Sekretariat
Andreas Wissmiller,
6003 Luzern
Regens Göran Degen, S-753 33
Uppsala, Koordinator

Hätten Sie Lust, im Ansgar-Werk Schweiz mitzuarbeiten und den Norden, seine Menschen und seine katholische Kirche besser kennen zu lernen? Der Vorstand sucht im Hinblick auf gelegentliche Rücktritte neue Mitglieder. Falls Sie interessiert sind, dann melden Sie sich bitte beim Präsidenten oder einem Vorstandsmitglied oder besuchen Sie die Generalversammlung am 7. März 2010 in Luzern.

Generalversammlung

Der Vorstand des Ansgar-Werkes Schweiz lädt freundlich ein zur ordentlichen Generalversammlung am Sonntag 7. März 2010 in Luzern.

Ort und Zeit:

10:00 Uhr Gottesdienst in der Jesuitenkirche (Bahnhofstrasse an der Reuss) mit Predigt des päpstlichen Nuntius für den Norden, Erzbischof Emil Paul Tscherrig
1400 Uhr GV im Pfarreiheim Barfüsser (Winkelriedstrasse 5)

Traktanden:

1. Begrüssung und Einstimmung
2. Protokoll der GV vom 17. Februar 2008 in St. Gallen

3. Berichte des Präsidenten und des Koordinators
4. Rechnungen 2008 und 2009, Revisorenbericht, Genehmigung
5. Personelles (Wahlen)
6. Projekte, Vorstellungen und Orientierung
7. Verschiedenes

Nach dem geschäftlichen Teil wird Erzbischof Emil Paul Tscherrig über die Situation der Kirche in den nordischen Ländern berichten.

Mitglieder und Gäste sind zum Gottesdienst und zur Generalversammlung herzlich willkommen.

Projekte

Zur Zeit sammelt das Ansgar-Werk Schweiz für die Kirche im Bistum Kopenhagen in Dänemark. Folgende Projekte sind bisher vom Vorstand ausgewählt worden.

1. Glockenturm in Tønder. Der neuen katholischen Kirche im süddänischen Tønder nahe der deutschen Grenze fehlt noch ein Glockenturm.
2. Herausgabe eines Lektionars für Heiligenfeste
3. Dänischer Sprachunterricht für ausländische Priesterkandidaten. In der Seelsorge sind mehrheitlich ausländische Priester tätig. Es ist wichtig, dass diese die Landessprache beherrschen und sich problemlos verständigen können.
4. Modernisierung von Büromaschinen im Steno-Centeret (Verlag und Buchhandlung), das seinerzeit von Pfr. Guido Kreienbühl gegründet worden ist.

Ein kleineres fünftes Projekt wird noch evaluiert.

Nach Dänemark ist Schweden an der Reihe. Erste Abklärungen haben ergeben, dass die ehemalige Pfarrei unseres Koordinators Göran Degen unsere Hilfe braucht beim Ersatz der Orgel. Die neue Orgel soll am 16. Januar 2010 eingeweiht werden. Die Christ-Königs Kirche ist die einzige katholische Kirche Göteborgs, der zweitgrössten schwedischen Stadt und hat eine grosse Bedeutung und Ausstrahlung über die Pfarrei hinaus, was auch musikalisch immer wieder unterstrichen wird.

Das Ansgar-Werk empfiehlt die obgenannten Projekte Ihrem Wohlwollen und dankt für Ihre Spenden (Postkonto 60-20359-6, Ansgar-Werk Schweiz, 4148 Pfeffingen).

Neuanfang: In Munkeby bei Levanger in Norwegen hat der Zisterzienserorden wieder ein Kloster eröffnet. Vier Mönche leben jetzt dort. (Seite 13).

Foto: privat



**Das Ansgar-Werk unterstützt die
Katholische Kirche in Schweden, Island,
Dänemark, Finnland und Norwegen**